





[Der Konsum von Schildkröten in den Vereinigten Staaten.] Einer jeden veröffentlichten Zusammenstellung zufolge ist Newyork der Hauptkonsumtion von Schildkröten. Die Stadt empfängt jedes Jahr 150,000 bis 180,000 Pfund, Philadelphia und Baltimore zusammen bezogen jährlich einige 50,000 Pfund, Boston zusammen nur 20,000 Pfund. Während des Sommers sind Schildkröten im Ueberfluth vorhanden, und wenn die Vorräthe in Newyork die Nachfrage übersteigen, werden die Schildkröten im Wasser gehalten und mit Kohl, Lattich, Sellerie und Wassermelonenfleisch gefüttert; besonders letztere bilden ihr Lieblingsfutter. Eine Temperatur unter 40 Grad tödtet die Schildkröten. Sie schwanken in Größe von wenigen Pfunden bis zum Gewicht von über einer Viertel Tonne; die größte, welche je nach Newyork gebracht wurde, wog 560 Pfund. Die Käufer sind fast ausschließlich Hotelbesitzer und Restaurateure. In Philadelphia besteht jedoch eine beträchtliche Nachfrage für kleine Schildkröten für den Familiengebrauch, die im Winter mit ca. 20 C. bezahlt werden und im Sommer für 10 C. zu haben sind. Der Hauptlieferungsort ist Key-West in Florida, doch werden auch Schildkröten von den Bahamas-Inseln gebracht, und die größten Exemplare, deren Fleisch indes nicht das feinste ist, werden an der Nordküste von Südamerika gefangen.

[Wie aus London gemeldet wird], starb am 8. d. Mts. in Dr. Cutlin's Heilanstalt für Geisteskrante die Gattin des Maschinenbauers Thomas, dessen entsetzliches Verbrechen vor einigen Jahren die ganze civilisirte Welt mit Entsetzen erfüllte. Elise Thomas, eine einflussreiche Dame, welche vordem in amerikanischen Blättern zahlreiche Artikel und Romane veröffentlicht hatte, war die einzige Tochter des als Missionar dieses Patrons James O'Neill. Die Schredensart ihres Gatten übte einen unbeschreiblichen Eindruck auf ihr Gemüth. Sie wurde wahnsinnig und mußte in die obengenannte Heilanstalt gebracht werden, welche sie nicht mehr verließ. Interessant ist der Umstand, daß sie, als sie vor einigen Wochen von dem Unterzang der „Cymbria“ erfuhr, von der sie die Idee übernommen wurde, die ganze Katastrophe sei wieder ein verurtheiltes Verbrechen ihres Gatten gewesen, der bekanntlich nach dem Wüthigen seines Vaters seinen Leben selbst ein Ende gemacht hatte. Elise Thomas hatte nämlich nie an den Tod ihres Gatten glauben wollen. Sie erreichte ein Alter von 37 Jahren.

New-York, 15. Februar. Der Regen und die Ueberschwemmungen dauern fort, die Eisenbahn in der Umgegend von Cincinnati ist fast durchgängig. Den letzten Berichten zufolge ist der Wasserstand des Ohioflusses in Cincinnati gegenwärtig höher als zuvor. Der Bürgermeister von Newyork (Kentuch) hat einen Hülfersentlassen, in welchem er erklärt, daß der dritte Theil der Stadt unter Wasser stehe und gegen 3000 Familien hilfsbedürftig seien.

New-York, 15. Februar. Der Wasserstand des Ohio ist schwankend, doch glaubt man, daß derselbe seinen höchsten Punkt erreicht hat. Die Regenfälle dauern fort, auch haben die Ueberschwemmungen noch nicht nachgelassen. Im ganzen Lande sind Sammlungen veranstaltet worden, welche, wie berichtet wird, ungerichtet des in Cincinnati gesammelten Betrages, bereits 50,000 Doll. ergeben haben. Lawrenceburg ist vollständig zerstört, die Einwohner sind ohne Lebensmittel.

New-York, 16. Februar. Der Ohiofluß soll wieder zu fallen begonnen haben. Untersuchungen für die Ueberschwemmungen fließen von allen Seiten reichlich zu, doch wird der Gesundheitszustand in den von der Ueberschwemmung heimgesuchten Gegenden als ein unbedauerlich geschildert, und der Ausbruch einer Fieberepidemie befürchtet, es ist daher die Bildung von Sanitätskommissionen in Angriff genommen worden.

[Der verweigerte Manifestationsseid.] In einer jüngst in Wien stattgehabten Gerichtsverhandlung verweigerte der Angeklagte den Manifestationsseid, weil er anging, denselben nicht leisten zu können, da er ein goldenes Fünftmarstück veräußert habe und dasselbe noch im Wagon seihe.

[Eine Kaiserin auf dem Festboden.] Es ist bekannt, daß die Kaiserin von Oesterreich eine ebenso süße als ausgezeichnete Reiterin ist, und daß der hiesige Frau vor dem Nehmen der oft schwierigen Hindernisse bei Parforce-Jagden, welche von so manchem guten Reiter lieber umgangen werden, nicht bangt. Fast nicht weniger als im Reiten ist die Kaiserin im Schwimmen vorzüglich geübt, welchen Sport dieselbe nach Angabe der Wiener „Allg. Ztg.“ in Gesellschaft der Erzherzogin Marie Valerie unter Anleitung eines bewährten Schwimmmeisters während des Sommeraufenthaltes in Hyl bei gütlichem Wetter täglich treibt. Nur einem kleinen Kreise aber dürfte es bekannt sein, daß sich die Kaiserin seit kurzer Zeit auch der Reitsport zugewendet hat. Den ersten Unterricht nahm die Kaiserin während ihres letzten Aufenthalts in Schwäbisch, woselbst im dortigen Schloss ein Saal zu diesem Zwecke benutzt wurde. Die Reitschulungen fanden unter der Anleitung eines tüchtigen Reitschmeisters statt. Die Monarchin setzt nun diese Uebungen seit ihrer Rückkunft von Ungarn in einem zu diesem Behufe eigens eingerichteten Saale ihrer Apartments in der Hofburg fort jeden Nachmittag mit Eifer fort. Wie verlautet, sollen diese Reitschulungen der Kaiserin mehr auf ärztliche Anordnung, als auf Befehl der Kaiserin, als des Vergnügens halber vorgenommen werden. Die Kaiserin soll auch in der Reitschulung schon bemerkenswerthe Fortschritte gemacht haben.

[Andianen in Rom.] Ein Telegramm aus Tucson (Arizona) berichtet, daß zwischen den Mexikanern und Apache-Indianern im Sierra Madre-Gebirgsdistrikt, Chihuahua, drei Zusammenstöße stattgefunden haben. Am 27. Januar tödteten die Mexikaner 12 Indianer und machten 33 zu Gefangenen, mit denen sie das Weite suchten, verfolgt von einer großen Zahl von Apache, welche die

Mexikaner nach einer Verfolgung, die sich über 315 englische Meilen erstreckte, einholten. In dem Kampfe, der sich abdam entspann wurde ein Mexikaner und vier Indianer getödtet. Die Mexikaner brachten indes alle ihre Gefangenen sicher nach Semaqui. Nachdem die Mexikaner Verhaftungen erhalten, verlagten sie die Apache und schlugen sie bei Beera, wobei sie über 100 derselben tödteten und weitere 60 zu Gefangenen machten, so wie viele Pferde und Lebensmittelvorräthe erbeuteten.

[Die Pariserinnen] nehmen nicht bloß in Kleidung, Rauchen, Fahren und Jagden die Gewohnheiten der Männer an. Vor zwei Jahren wurde das Verhalten der Damen im Hippodrom eingeführt, welches sich dabei auf das Vorbild Athens und der alten Griechen berief. Freilich haben die wetlaufenden Damen den Direktor des Hippodrom nicht vor dem Vantrott bewahrt, aber der Anstoß ist nun einmal gegeben. Nämlich sind die Ringkämpfe des angeblich schwächeren Geschlechtes an die Reihe gekommen. In den „Jules Verdes“ ernten jetzt vier Ringkämpferinnen allabendlich großen Beifall. Es fehlt dabei nie an „Freiwilligen“, d. h. solchen Damen, welche aus Liebhaberei einmal einen Strauß mit den geschulten Ringkämpferinnen befehen wollen.

[Verleihenbänke.] Am Persischen Meerbusen sind umweit Anzahl Verleihenbänke entdeckt worden, von denen die Speculation sich einen reichen Ertrag verspricht. Bereits hat der persische Minister für Kunst und Wissenschaft, Walther-ab-Dulak, die Berechtigung erworben, jene Bänke für seine Privatverehrung ausbeuten zu lassen. Europäische Sachverständige sind von ihm an Ort und Stelle berufen worden, und wenn ihr Urtheil günstig lautet, so dürfte sich auch europäisches Kapital dem Unternehmen zuwenden. Daß der persische Golf reich an Verleihen ist, steht außer Zweifel; es fragt sich nur, ob die Verleihen der neubestundenen Bänke quantitativ wie qualitativ die Wägen und die Kosten eines regelmäßigen Fischereibetriebes lohnen werden.

### Neuere Mittheilungen.

[In Betreff der diesjährigen Feier des Geburtstages des Kaisers hat der Evangelische Oberkirchenrat die nachfolgende Verfügung an die königlichen Konsistorien erlassen.] Berlin, 14. Februar. Des Kaisers und Königs Majestät haben zu bestimmen geruht, daß in denjenigen Gemeinden, in welchen eine Feier Allerhöchster Geburtstages üblich ist, dieselbe in diesem Jahre, wie solches in den Jahren 1875 und 1878 gescha, mit dem Sonntagsgottesdienste am Palmsonntage verbunden werden soll. Bez. Fernes.

Der Magistrat hat beschlossen, auch in diesem Jahre den Geburtstag des Kaisers zu feiern und ein Festmahl zu veranstalten. Dasselbe wird wahrscheinlich aber nicht am 22. März stattfinden können, da dieser Tag der Grundbesitzung ist, also in die Charwoche fällt.

Die Kaiserin in Argenta hat dem Magistrat ein in verbindlichen Ausdrücken abgefaßtes Dankschreiben für die Uebersendung eines Exemplares der Festausgabe des Berliner Stadtbuchs von 1897 zugehen lassen.

Der Kronprinz empfangt heute Nachmittag 5 1/2 Uhr das Comité für die Jubelfeier der silbernen Hochzeit. Dieses Comité bringt dem Kronprinzen die Summe von 820,000 M., welche zu wohlthätigen Zwecken zur Verfügung des Kronprinzen gestellt werden.

Der Erbpriest von Sachsen-Meiningen wird morgen aus Schloß Meinhardtspausen hier zurückkehren. Die Erbpriestin von Sachsen-Meiningen folgte heute Nachmittag einer Einladung höchstehrender Eltern zum Diner nach dem Kronprinzenpalais.

Wie aus Alten mitgeteilt wird, ist das Hochzeitsgeschenk der Provinz Westfalen für den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm fertig und bis gegen Ende dieser Woche dort ausgesperrt. Die Gesamtsumme der Festlichkeiten beläuft sich auf 50,000 M. und ungefähr 85 Kilogramm Silber wurden zu der Herstellung dieser Kunstwerke verwandt.

Der frühere Preussische Handelsminister Graf Zugenlyt ist gestorben.

Richard Wagner hat, wie ein Privattelegramm uns meldet, sein Testament hinterlassen. Seinem mündlichen Wunsch gemäß wird Danquert Groß Vormund des kleinen Siegfried. Mit Herrn Groß allein hat Frau Wagner seit dem Tode ihres Gatten gesprochen und seiner Obhut den kleinen Siegfried übergeben.

Gegenstand einer Beschreibung des Hauses Wahnfried in Bayreuth und der Gruft im Hintergrunde des Gartens schreibt das „N. W. Ztbl.“: „Vorn vor der Gruft sieht der Fuß des Wanders an einen erbeunehmten Stein. Eine kurze Inschrift darauf: „Hier ruht die Kaiserin.“ Es ist die Grabstätte von Richard Wagner's liebstem Hunde, der sechs Jahre mit ihm am Vierwaldstätter See gewesen und dort sein Haus behielt. Gemeinlich hießte hat das prächtige, treue, gute Thier in Bayreuth verjiet. Der Meister hat seinem Freunde den Schlummerplatz neben dem seinen angewiesen.“

### Telegraphische Nachrichten.

Bayreuth, 16. Februar, Abends. So weit bis jetzt bestimmt, wird die Verheirathung Richard Wagner's nächsten Sonntag, den 18. d., Nachmittag 4 Uhr stattfinden. Für die Uebersendung der Leiche vom Bahnhof nach der Villa „Wahnfried“ ist eine öffentliche Leichenfeier in Aussicht genommen; die Trauerfeier in der Villa „Wahnfried“ soll nach dem Wunsche der Wittve eine stille sein. Die bezüglichen Wünsche des Königs sind noch nicht bekannt und könnten eine Aenderung der bisherigen Bestimmungen zur Folge haben.

München, 17. Februar. Der „Korrespondent von und für Deutschland“ befürwortet die Errichtung eines einzigen großen Wagnerdenkmals, das in der durch Gelbmittel

garantirten Erhaltung des Festspielhauses in Bayreuth, in dort stattfindenden Musteraufführungen, Musikfesten, event. in einem Musikmuseum und einer Musikakademie zu bestehen hätte und dem Sinne des Verstorbenen am Meisten entspräche würde.

Paris, 16. Februar, Abends. In der heutigen Sitzung des hohen Municipalrats beantragte der Antragtragende Grogrin den Ausdruck des Wunsch, daß in Erwägung, daß das Parlament ohnmächtig oder ein Mitschuldiger des Prätexten sei, sowie in Erwägung der Nothwendigkeit, die Republik der Vertheiliger gegen event. monarchistische Versuche nicht zu beruhen, die in Rom und von verurtheilten Anarchisten amnestirt werden möchten. Der Antrag Grogrin's wurde nach Erreichung der demselben vorangeschickten Erwägungen mit 36 gegen 1 Stimme angenommen. Die Rechte enthielt sich der Abstimmung.

London, 16. Februar, Abends. Das Unterhaus setzte Abends die Adressdebatte fort. Dalfour beantragte ein Amendement zu dem Lawson'schen Amendement, in welchem die Unterstützung der zu einer befristenden Übung der ägyptischen Frage notwendigen Maßregeln zugestimmt, zugleich aber das Bedauern darüber ausgedrückt wird, daß nicht schon früher Schritte gesehen seien, um England seine wichtigsten Ziele ohne die Nothwendigkeit kriegerischer Operationen zu sichern. Das Amendement Dalfour's wurde von Northcote's Sohn unterstützt. Die Debatte dauerte den ganzen Abend fort und wurde schließlich vertagt. Das Amendement Dalfour wurde mit 179 gegen 144 Stimmen abgelehnt. Von der Regierung wurden mehrere Bills eingebracht, darunter eine Novelle zu dem Patent- und Marken-Gesetz. Der Antrag auf Einbringung der neuen Bill über die Erbschaftsteuer wurde in mehrfacher Debatte bekämpft, welche schließlich mit Zustimmung der Regierung auf Montag vertagt wurde.

Windsor, 16. Februar. Am Weifen der Königin, des Prinzen und der Prinzessin von Wales und des Herzogs und der Herzogin von Connaught wurde heute Nachmittag an dem jüngstgeborenen Sohne des Herzogs von Connaught die Taufe vollzogen.

Bukarest, 16. Februar. Die Kammer hat die Erziehung eines Ackerbau-Ministeriums genehmigt. Von der Regierung wurde ein Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Freisäßen in Galat, Braila und Kutenies eingeleitet; die Kammer schloß für diesen Gesetzentwurf die Dringlichkeit.

New-York, 16. Februar. Die Ueberschwemmungen haben nicht weiter zugenommen, das Wasser fällt. In New-Albany (Indiana) sind 1200 Häuser eingestürzt, 5000 Personen sind obdachlos. Die durch die Ueberschwemmungen verursachten Verluste werden auf eine Million Dollars geschätzt.

Konstantinopel, 16. Febr. Meldung der „Agence Havas“. Die Reklamationen des Verwaltungsraths der Bondholder bezüglich des Rotums der internationalen Nationalversammlung, welches den in Berliner Vertrag festgesetzten jährlichen Tribut von 240,000 Kiroes um 60,000 Kiroes herabmindert, werden, wie versichert wird, von allen Bot-schaften unterstützt.

### Personen-Posten.

	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.
von: Halle .....	6	...	3	...	...
in: Salzünde .....	...	746	...	468	...
von: Halle .....	...	...	3	...	...
in: Lauchstädt .....	...	...	425	...	...
von: .....	...	...	...	56	...
in: Schafstädt .....	...	...	...	568	...
von: Salzünde .....	...	...	...	528	...
in: Halle .....	...	10	...	...	78
von: Schafstädt .....	...	420	...	...	...
in: Lauchstädt .....	...	515	...	...	...
von: .....	...	528	...	...	...
in: Halle .....	...	725	...	...	...

### Verichtigung

der Predigt-Anzeige zu H. L. Frauen.  
Montag den 19. Februar Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Pred. Marschner.

75 Mark für die Ueberschwemmten des Saal-thals haben wir heute an den Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins abgeliefert.  
Expedition des Halle'schen Tageblatts.

Verantwortlicher Redakteur Albert Jänich in Halle.

Hinsichtlich der Leistungen des Herrn Dr. C. Klug (f. Almonie) entnehmen wir einem Casseler Blatte Folgendes: Cassel, 18. Januar. Im hiesigen Stadtparthall wird am 23. Januar Abends 7 1/2 Uhr eine Vorlesung mit dem electrischen Riesen-Mikroskop stattfinden, welches in der internationalen Electricitäts-Ausstellung zu München das größte Aufsehen erregte. Durch die neuesten Entdeckungen, welche man in der Anwendung des electrischen Lichtes gemacht, konnte dasselbe zur Beleuchtung des objectiven Mikroskopes verwendet werden. Es wurde dadurch und durch Berechnung eines dafür geeigneten Nennsystems eine Vergrößerung von 10,000 Mal linear oder 100,000,000 Mal im Quadrat erreicht. Die Münchener „Neuesten Nachrichten“ berichten, daß die Thierarten im Wassertröpfchen als Ungeheuer in der Größe von 5—20 Meter lebend erscheinen, daß man die Augen, die Bewegungsorgane und den Kreislauf des Blutes im Körper auch von den entferntesten Plätzen aus sehen könne.

Für einige Schüler wird ein Klavierlehrer gesucht. Gest. Off. N. 4 Postamt 1 niederzulegen.

**Fuhrleute**

zur Kohlenanfuhr (bei höchstem Lohn) werden noch angenommen. Franz Jäger & Co. Tischler gesucht. Gralweg 11.

**Buchbinderlehrling sucht** C. Krehmann, Sophienstr. 7, am Gymnas.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet zu Osnern in meinem Geschäft als Lehrling Platz. Friedr. Hofmann, Uhrmacher, gr. Klausstraße 13.

**Kellnerburche gesucht** in **Saloria**. 1 Cig.-Madelmaderin gesucht Mähweg 18.

**Waschmaschinen-Näherin** findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Auch stellen wir noch tüchtig geübte Confections-Arbeiterinnen ein.

**Gebr. Sernau.**

Mädchen auf Comenstorf. F. V. Vereinsstr. 5. Ein gut empfohlenes Hausmädchen zum 1. April gesucht von Frau Irene Strücker, Markt 20.

Ein Hausmädchen, fleißig, reinlich und solid, wird zum 1. April gesucht von Frau Auguste Voigt, gr. Ulrichstraße 16.

Ein nicht zu junges, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 1. April gesucht. S. Hoffe, Leipzigerstraße 95, II.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen. Pauline Fiedinger, Leipzigerstraße 6. Gesucht.

Ein zuverlässiges, gut empfohlenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum ersten April bei hohem Lohn gesucht von Frau M. Köppl, Königsstraße 26.

Zu melden 4-6 Uhr Nachmittags. **Junge Mädchen, welche das Buchsich erlernen wollen, mögen sich melden bei J. Walter, Jägerplatz 22.**

Ein älteres Mädchen (oder jüngere Kinderfrau), am liebsten von außerhals, welches schon in einem besseren Hause gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum April bei hohem Lohn zu 2 kleinen Kindern gesucht Bernburgerstraße 7.

Kochmamsells und Köchinnen für seine Häuser, Mädchen für Hausarbeit, Küchen- u. Viehmädchen gesucht durch Fr. Sperande, gr. Schlam 10, 1 Treppe.

Ich suche zum 1. April eine erfahrene Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Zeugnis zu melden. Frau Prof. Conrad, Mähweg 13.

Ein kräftiges zuverlässiges Mädchen für Stuben- und Hausarbeit sucht pr. 1. April. Herrmstr. 21. Frau B. Breßler.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen für 1. April. Köchinnen und Stubenmädchen finden hier und auswärts Stellen durch A. Brieger, Kapellengasse 1.

Gesucht sofort bei hohem Gehalt zwei Mädchenmädchen nach Leipzig und Halberstadt durch Frau Dinnreich, gr. Märkerstraße 18.

Ein f. geb. Mädchen sucht Stellung in f. Haushalte als Stütze der Hausfrau. Diefelbe hat die f. Küche etl. u. ist erfahren in weibl. Arbeiten. Zu erst. bei Herrn L. Strüdmeyer.

Für ein kräft. Mädchen, wo Dieren konfirmit w. enstpr. leichter Dienst ges. II. Vereinsstr. 4, I. Eine aufs Elegante eingetrichtete **Bel-Etage** ist zum 1. April zu vermieten Friedrichstraße 36, am Friedrichsplatz.

**Bel-Etage** ist zum 1. April im Ganzen, auch getheilt zu vermieten. Diefelbe B. Etage eine sehr freundliche Wohnung. Näheres daselbst part. rechts. Ansicht Nachmittags Friedrichstraße 44.

Eine Wohnung zu 60 % zu vermieten Fleischergasse 3.

Das rühmlichst bekannte Ringelhardt-Höckner'sche Wand-, Heil- und Zug-Pflaster, mit Stempel (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 S. (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst aus. NB. Es wird gebeten, genau auf obigen Stempel und die gesetzlich deponirte Schutzmarke zu achten, da bereits Nachahmungen existiren.

**Kunstgewerbe-Verein.** Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins giebt den Mitgliedern der am 20. d. Mts. zusammentretenden Beurtheilungs-Kommission für die ausgestellten Konturrenarbeiten zu einer Wohnzimmer-Einrichtung an dem genannten Tage Nachmittags 5 Uhr im „Hotel Stadt Hamburg“ ein Diner. Vereinsmitglieder, welche geneigt sind, sich an diesem Diner zu beteiligen, wollen solches gefl. unserem Schatzmeister, Herrn Baumeister Rahbt (Steinweg 33), schriftlich bis spätestens Sonntag den 18. d. Mts. anzeigen. Preis des Couverts ohne Wein 3 Mark. im „Hotel Stadt Hamburg“, den 13. Februar 1883. Der Vorstand. Staupe, Erster Bürgermeister.

**Photographie Gerber, Alter Markt 1,** empfiehlt seine anerkannt feinen und ausdrucksvollen Arbeiten jeder Größe zu den möglichst billigen Preisen. Anfertigung nur guter Bilder bei jeder Witterung.

**Bürgerverein für städt. Interessen.** Unsern Mitgliedern geben wir hierdurch Kenntniss, daß das diesjährige Stiftungsfest des Vereins durch Concert, Aufführungen und anschließenden Ball nächsten Freitag den 23. d. M. im „Neuen Theater“ gefeiert werden soll. Karten für Mitglieder und deren Angehörige, sowie für einzuführende Gäste, sind bis Donnerstag Abend bei Herrn A. Apelt, Leipzigerstr. 8, zu lösen. Der Vorstand.

**Restaurant E. Peter.** Kühlbrunnengasse, am Markt. Heute Sonntag den 18. Februar **Grosses Bockbierfest à la Berlin.** ff. Speckkuchen.

**Concert-Haus.** Sonntag den 18. Februar von Nachmittags 4 Uhr an **Ballmusik.** Abends 7 Uhr **Grosser Ball.** C. Wassmuth.

**Wegen Verziehung** 1. April beziehbar 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör. Gest. 2-3 ansehn. Evert, Büchergasse 10, I. 2 gr. Partereisruben, Vorplatz 48 S, 1 fl. Wohnung f. 1 oder 2 Pers., 30 S, zu vermieten Buchererstraße 34. Eine Wohnung für 30 S an einj. Leute zu vermieten Schulberg 4 b. Hausmann.

**2 Keller Gralweg 19,** Straßenfront, sofort oder später getrennt oder zusammen zu vermieten. Hönike, gr. Klausstraße 8. Kl. Stube abzuvermieten an einj. Frau Brunsdovvarte 10b, p. Wohnung zu vermieten Felsstraße 7. Wohnung u. Pension preisw. Markt 24, III. 1 anst. Herr findet Kost und Logis Anhalterstraße 5, III, I. 1 Pferdestall zu 2-3 Pferden zu vermieten Augustastrasse 4.

**Möbl. Wohnung** verm. Königsstrasse 20c. Möbl. Stube (bes. Einz.) gr. Berlin 14, p. Febl. möbl. Stube 1. März Augustastr. 4, I. Möbl. Wohnung Heubergstraße 12, III. Kl. möbl. Stube m. K. Brunnensplatz 5. Möbl. Stube f. 1-2 P. Danjud 1, II, I. Gut möbl. Stube u. K. Brandenstr. 7, II. Anst. Logis mit Kost Bräuerstr. 13, Hof, I. Anst. Schlafstellen an der Halle 12. Anst. Schlafstelle m. K. Brunnensplatz 28, p. Anst. Schlafstelle Fiecherstraße 13. Anst. Schlafstelle Karlsruher 22, II. 2 anst. Schlafstellen Gralweg 21, III, I. Heich Schlafstelle m. K. Gralweg 6, Stange. 1 einj. Dame sucht 1. April Stube, Kammer, Küche. Zu erst. Gralweg 12, I.

**Wohnungs-Gesuch.** Eine Etage, ganz oder getheilt, wünschlich vor dem Gröblich, wird zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter N. D. 1396 niederzulegen bei J. Vard & Co., Halle a. S.

**Gesucht 1 Wohnung** von 3 Stuben u. 1 Kammer oder 2 Stuben u. 2-3 Kammern, Küche und Zubehör, wünschlich mit Gärtchen, in der Königsbornstadt oder Nähe des Waisenhauses. Abr. W. W. 21 Exped. d. Bl. Stube, Kammer, Küche per sofort oder 1. März von ruhigen Mietern gesucht. Off. unter C. D. 104 bef. Hansenlein & Vogler in Halle a. S. Eine Wohnung bis 50 S wird in Gieberten (Burgstraße) oder Halle sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter C. F. in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Der Ball** der Schuhmachergesellen findet Montag den 19. Februar im Salon zum Rosenzweig statt, wozu alle Kollegen im Auftrage des Comites erbeten einladen. Die Mitgesellen.

**„List-Club“** Verein zur Vermehrung und Sicherung der Nahrungsmittel-Quellen. Orts-Verband Halle a. d. S. Montag den 19. Februar Abds. 8 Uhr im Hotel „Prinz Carl“ am Bahnhof. **5. Sitzung.** Gäste sind willkommen. Vortrag des Herrn Dr. Richter: „Zwiefelhindert die ungelunde Konkurrenz den Erwerb?“ Der Hr. Vorstand. **23/2. S. J. Br.**

**Zanz-Unterricht.** Mein einmonatlicher Curus beginnt Donnerstag den 22. d. Mts. Honorar 9 Mark. Hierauf Reflectirende werden gebeten, sich baldigst zu melden. M. Krause, Tanzlehrer, Parkstraße 18, II. **Berein ehemaliger Freischüler der Franke'schen Stiftungen.** Montag den 19. Februar Abends 8 Uhr im „Restaurant Kobl“, Königsstraße 5: **Vortrag.**

**Missions-Näherin** der Domburggemeinde Montag den 19. Februar. H. Albertz. **Evang. Männer- und Jünglings-Verein.** Sonntag den 18. Februar Abends 8 Uhr, Mauerstraße 6. Vortrag des Herrn Pastor Lic. Reinhard aus Wörmitz über: „Geheimnisse der Heiligung.“ - Freier Zutritt! Restaurant Hoffmann.

**Bock-Bier.** Eine gr. möbl. Wohnung vornh. mit Cabinet, sofort zu vermieten H. Ulrichstr. 35. Eine gr. Partereis-Stube, 3 Comptoir, sofort zu vermieten H. Ulrichstr. 35. Leere Königsbrunnen-Schalen kauft Rud. Hoffmann, H. Ulrichstr. 35.

**Halloria.** Sonntag früh 10 Uhr Spedtsuchen. **Moritzburg.** Harz 48. Harz 48. Dienstag großes **Schlachtfest.** Von früh 9 Uhr Bellefleur. A. Moritz.

**Richter's Restaurant** Mittelstrasse. Montag **Schlachtfest.** **Heidenreich's Restaurant,** Berggasse Nr. 3. Sonnabend den 17. und Sonntag den 18. d. Mts. Bockbier, Spedtsuchen und Büttelkuchen mit Weizenkorn. Es ladet Freunde und Bekannte ein H. Heidenreich.

**Breßler's Berg.** Sonntag Burschfest im gut gefestigten Salon. Div. Kuchen. Bier ff. Ein schwarzer Dachshund, auf „Zangi“ hörend, ist entlaufen. Abzugeben Martinsgasse 14. Schläffel vert., abg. Dummeng. 10. Schimpf.

**Todes-Anzeige.** Gestern Mittag 12 Uhr verschied nach kurzen Leiden meine gute Frau, unsere liebe Schwesler, Mutter und Schwiegermutter Frau **Friederike Sommer** geb. Friedrich im Alter von 73 Jahren. Diese Trauermeldung zeige Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung mit der Bitte um stillen Beileid an Halle a/S., den 17. Februar 1883. Die Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.** Allen Fremden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß heute Nachmittags 3 Uhr nach schweren Leiden mein guter, braver Sohn **Otto Tasse** im halb vollendeten 19. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Halle a/S., den 16. Februar 1883. Wittwe Tasse nebst Kindern.

Für die vielen Beweise der Liebe und für die glütige Theilnahme an dem Begräbnis meiner unergelich lieben Frau Marie, für den überreichen Schmutz an Palmenzweigen, Kronen und Kränzen, die trostreichen Worte des Herrn Comprediger A. Loberg am Grabe, sowie für die außerordentlichen Bemühungen des Herrn Dr. Metus zur Erhaltung des Lebens der theuren Verstorbenen lag der trauernde Wittwer seinen tiefgefühltesten Dank.

**Wittve Tasse nebst Kindern.** Für die vielen Beweise der Liebe und für die glütige Theilnahme an dem Begräbnis meiner unergelich lieben Frau Marie, für den überreichen Schmutz an Palmenzweigen, Kronen und Kränzen, die trostreichen Worte des Herrn Comprediger A. Loberg am Grabe, sowie für die außerordentlichen Bemühungen des Herrn Dr. Metus zur Erhaltung des Lebens der theuren Verstorbenen lag der trauernde Wittwer seinen tiefgefühltesten Dank.

**Wittve Tasse nebst Kindern.** Für die vielen Beweise der Liebe und für die glütige Theilnahme an dem Begräbnis meiner unergelich lieben Frau Marie, für den überreichen Schmutz an Palmenzweigen, Kronen und Kränzen, die trostreichen Worte des Herrn Comprediger A. Loberg am Grabe, sowie für die außerordentlichen Bemühungen des Herrn Dr. Metus zur Erhaltung des Lebens der theuren Verstorbenen lag der trauernde Wittwer seinen tiefgefühltesten Dank.

**Wittve Tasse nebst Kindern.** Für die vielen Beweise der Liebe und für die glütige Theilnahme an dem Begräbnis meiner unergelich lieben Frau Marie, für den überreichen Schmutz an Palmenzweigen, Kronen und Kränzen, die trostreichen Worte des Herrn Comprediger A. Loberg am Grabe, sowie für die außerordentlichen Bemühungen des Herrn Dr. Metus zur Erhaltung des Lebens der theuren Verstorbenen lag der trauernde Wittwer seinen tiefgefühltesten Dank.